



ZEITSCHRIFTEN-UMSCHLAG
Über verschiedene Gegenstände schwarz gespritzt auf weiß. Rote Schrift Oscar Nerlinger, Berlin

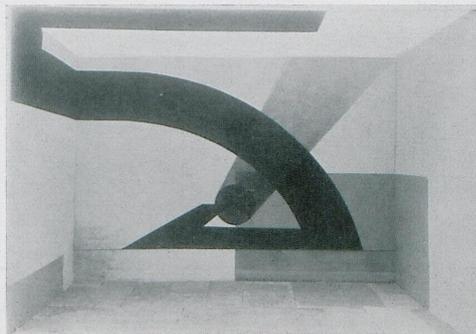
weg über die Autotypie und die andern in Frage kommenden Reproduktionstechniken, wie dies bei Verwendung der Photographie notwendig ist, und bei größeren Formaten Schwierigkeiten bereitet, ja — sogar zur Unmöglichkeit wird.

Dabei wird nicht übersehen, daß die Verwendung des Photos nach wie vor notwendig ist, da ja beides völlig voneinander getrennte Gebiete sind, und voneinander verschiedene Eigengesetzlichkeit haben, wenn sie auch von ähnlicher Wirkung sein können.

Das Spritzverfahren ist besonders geeignet zur Erzielung von Graufächern aller Abtönungen in Verbindung und zur Steigerung von Schrift (Abb. S. 376 oben) und läßt sich vorzüglich kombinieren mit Photos (Abb. S. 375). Die Beispiele Abb. S. 376 zeigen, wie ausgezeichnet sich die

gegenständliche Darstellung mit Hilfe des Spritzverfahrens in der Werbegraphik anwenden läßt. Hier zeigen sich die Vorteile dieser Art der Übersetzung von Gegenständen ins Flächenhafte. Es entsteht eine von Verzerrungen freie, ihren graphischen Charakter bewahrende Darstellung.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß man in den letzten Jahren auch beim Wandanstrich aus wirtschaftlichen Gründen das Spritzverfahren benutzt. Auch auf dem Gebiet der Raumgestaltung läßt sich diese Technik als wichtiges und eigentümliches Mittel anwenden. Um darauf aufmerksam zu machen, habe ich auf der „Großen Berliner Kunstausstellung 1928“ einen Raum gezeigt, in dem zum erstenmal diese Technik versuchsweise als Gestaltungselement auf der Wand benutzt wurde. Oscar Nerlinger



RAUM MIT SPRITZTECHNIK
Versuch von Oscar Nerlinger auf der „Großen Berliner Kunstausstellung 1928“